

Zwei führende FARC-Mitglieder, Hernán Darío Velásquez („El Paisa“) und Iván Márquez (Chefunterhändler der FARC in Havanna) sind bisher trotz Aufforderung nicht vor den Instanzen der Übergangsjustiz(JEP) erschienen, obwohl sie dazu nach dem Friedensabkommen verpflichtet sind.

Präsident Duque gab dazu ein Radiointerview, über das EL ESPECTADOR am 9.11.2018 berichtet:

Duque warnt, er könnte die Aussetzung der Haftbefehle gegen FARC-Mitglieder aufheben

Im Interview mit den Sendern Red Mas Noticias und Caracol Radio nahm der Präsident Stellung zur Situation in den Fällen Velásquez und Márquez und teilte mit, er sei bereit Jesús Santrich (früheres Mitglied des Oberkommandos der FARC, in Haft wegen Verdachts auf Drogengeschäfte, die nach Inkrafttreten des Friedensabkommens stattfanden, A.d.Ü.) an die USA auszuliefern.

Der Präsident versicherte in dem Interview, er würde die Haftbefehle gegen Velásquez und Márquez wieder in Kraft setzen, falls diese nicht vor der JEP erschienen. „Ich habe wiederholt gehört, diese Leute versuchten, ihre kriminellen Strukturen zu reaktivieren, aber wir sind vorsichtig vorgegangen und haben das der Staatsanwaltschaft und der JEP mitgeteilt, aber das Land kann sich nicht in dieser Weise manipulieren lassen, und ich glaube, wir müssen mit Entschlossenheit reagieren“, sagte das Staatsoberhaupt.

Er warnte, die Übergangsjustiz müsse klären, ob dieses Verhalten noch innerhalb des Friedensprozesses liege, und sie müsse sich des Justizapparates bedienen, falls dies nicht der Fall sein sollte.

Eine ähnliche Ansicht äußerte er zu Iván Márquez, der mit der JEP über seine Anwälte kommuniziert hat und der am 28.Oktober an diese einen Brief gesandt hat, der auch von anderen FARC-Mitgliedern unterschrieben wurde.

„Ich möchte eindeutig sein. Wenn irgendjemand in die Kriminalität zurückfällt und wir davon erfahren, dann werden wir mit dem Apparat der Staatsanwaltschaft die Festnahme anstreben. Wir haben die Großzügigkeit und die Entschlossenheit, Personen zu helfen, welche sich wirklich wieder in die Gesellschaft eingliedern wollen, aber mit jenen, die erneut straffällig werden und das von ihnen unterschriebene Abkommen verletzen, werden wir entschlossen verfahren. Wir lassen nicht zu, dass man sich über das kolumbianische Volk lustig macht“. Erklärte Duque.

In dem Interview ging Duque auch auf den Fall Jesús Santrich ein, der seit dem 9.April in Untersuchungshaft sitzt, nachdem eine Richterin in den USA seine Auslieferung wegen mutmaßlicher Teilnahme an Drogentransporten beantragt hatte, die nach Inkrafttreten des Friedensabkommens stattgefunden haben sollen. Duque erklärte, er sei bereit, dem Antrag zu entsprechen.